Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint: Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 25 — Dienstag, den 17. Februar 1931 — 49. Jahrgang

Ein Konzentrationskabinett in Madrid

Verhandlung König Alfons mit den Parteiführern — Das Volk fordert die Republik — Die Wahlvorbereitungen im Gange

Paris. Ueber die politische Lage in Spanien meldet die französische Presse, daß König Alfons am Sonntag seine Besprechungen mit den politischen Führern wieder aufgenommen hat. Es handelt sich insbesondere um den Katalanenführer Campo und den viel genannten Admiral Aznar. Campo hat vor seiner Abreise aus Barcelona erklärt, daß die Mehrheit des spanischen Volkes weder eine Revolution, noch eine Diktatur, noch die Rückkehr zum früheren Regim wünsche. Die politischen Auffassungen in Madrid und Barcelona seien völlig verschieden. In Madrid sei eine Minderheit am Werke, eine erkünstelte Atmosphäre der Revolution zu schaffen. Santiago Alba, der bekanntlich in Paris weilt, ist vom König Alfons ebenfalls noch am Sonnabend abend durch Vermittlung des Pariser spanischen Botschafters, Quinones de Leon, um seine Stellungnahme zur neuen politischen Lage ersucht worden. In seiner telegraphischen Antwort erklärt Alba, daß die Lage nach seiner Auffassung die sofortige Neubildung eines fähigen Kabinetts erheische, das in der Lage sei, die Cortes einzuberufen. Als berufene Männer schlägt er Sanchez Guerra und Altarez sowie deren Freunde vor. Er selbst würde an diesem Kabinett nicht teilnehmen.

In ganz Spanien sind inzwischen auf Grund des königlichen Erlasses die Wahlvorbereitungen unterbrochen worden. Eine republikanische Wahlversammlung in Segovia wurde vom Gouverneur der Provinz verboten. Die Führer der sozialistischen Partei und des Arbeiterverbandes in Madrid haben ihre Mitglieder aufgefordert, die Ruhe zu bewahren und ausschließlich die Parteibefehle auszuführen. Dem Madrider Korrespondenten des „Matin“ hat Graf de Romanones erklärt, daß die Bildung einer Kontrationsregierung unbedingt erforderlich sei. Es handle sich nur darum, festzustellen, ob nach rechts oder links. In jedem Falle aber werde diese Regierung die sofortige Einberufung der Cortes verlangen.

Zusammenstöße in Madrid

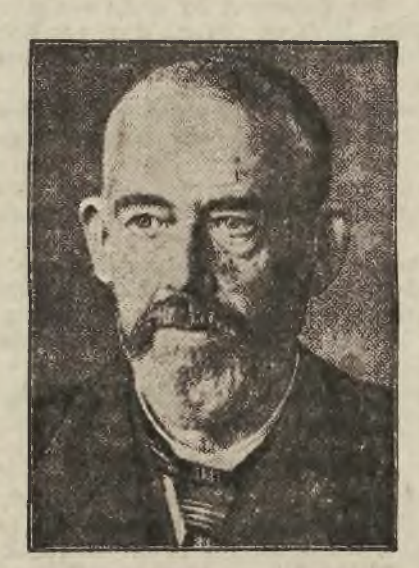
Berlin. In Madrid kam es nach einer Meldung Berliner Blätter am Sonntag zwischen der Polizei und Republikanern zu Zusammenstößen, in deren Verlauf die Polizei wiederholt mit der blanken Waffe gegen die Demonstranten vorging. Drei Republikaner wurden verletzt. Die Polizei nahm zahlreiche Verhaftungen vor.

*

Paris. Wie Havas aus Madrid meldet, hatten sich gestern zahlreiche Personen, die das Verbot der Abhaltung politischer Versammlungen nicht kannten, in den Theatern eingefunden, wo die Versammlungen stattfinden sollten. Als das Publikum von dem Verbot Kenntnis erhielt, verlies es unter dem Ruf: „Es lebe die Republik!“ und ähnlichen Rufen die Theater. An mehreren Stellen mußte die Polizei eingreifen. Es wurden verschiedene Verhaftungen vorgenommen. Mehrere Manifestanten versuchten außerdem eine Kundgebung vor einem Madrider Gefängnis abzuhalten. In den angrenzenden Straßen wurden sie aber von der Polizei zurückgewiesen. Mehrere Personen wurden verhaftet.

Untersuchungsgefangene in Valencia freigelassen

Paris. Der Gouverneur von Valencia hat noch am Sonnabend sämtliche politischen Untersuchungsgefangenen freigelassen. Er hat außerdem die Neubildung von 13 im Dezember aufgelösten Arbeitervereinigungen wieder gestattet.



Internationale Ehrung eines deutschen Astronomen

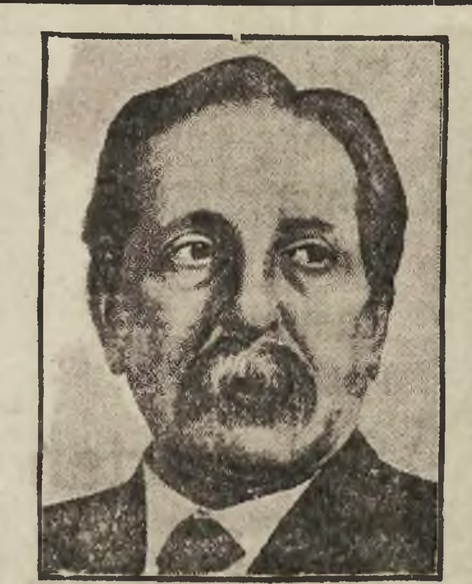
Geheimrat Professor Max Wolf von der Königsstuhl-Sternwarte in Heidelberg wurde zum Präsidenten der Internationalen Astronomischen Gesellschaft gewählt.

Verständigung zwischen Ukrainern und Polen?

Die Pazifizierungsaktion vor den Völkerbundsligen — Eine Untersuchung der Vorkommnisse unmöglich — Das doppelte Gesicht der Berichterstattung — Vorboten der Verständigung

Brüssel. In der politischen Kommission des Weltverbandes der Völkerbundligen fand Sonntag eine Aussprache über die Lage der ukrainischen Minderheiten in Polen statt. Die Polen verteidigten die Vorfälle mit der Behauptung, daß eine ganz maßlose Propaganda die Ukrainer verhetzt habe. Obwohl die Maßnahmen der polnischen Regierung „berechtigt“ gewesen seien, müßten die Polen zugeben, daß es zu bedauerlichen Uebergriffen und Zwischenfällen gekommen sei. Die ukrainische Delegation legte sich in ihren Ausführungen außerordentliche Beschränkungen auf. Sie verzichteten auf irgendwelche Anklagen gegen die polnische Regierung. Sie erklärten, nur im Dienste einer Verständigung zwischen Polen und den Ukrainern die Debatte führen zu wollen. Im Gegensatz zu dieser maßvollen Haltung gegen die Vertreter Belgiens, Hollands und der Schweiz durch ihre prominentesten Vertreter in den Völkerbundsligen zu einem scharfen Angriff gegen Polen vor. Von dem belgischen Vertreter wurde erklärt, daß die polnische Aktion in den ukrainischen Gebieten einen Umfang angenommen hätten, der die Einsetzung einer internationalen Untersuchungskommission des Völkerbundes notwendig mache. Dann stellte die holländische Delegierte, Frau Bakker anhand des reichhaltigen Materials über den Terror gegen die Ukrainer die Frage an die polnische Delegation, ob diese Anklagen berechtigt wären. Die polnische Delegation fand keine positive Antwort.

Der Schweizer Delegierte bezeichnete eine gründliche Untersuchung der Vorfälle in der Ukraine als eigentlich unumgänglich. Er sei sich aber darüber klar, daß ein Antrag auf Einsetzung einer internationalen Untersuchungskommission doch keinen Erfolg haben werde. Der Schweizer Delegierte kam dann kurz auf die Reden Zaleskis in Genf zu sprechen und erklärte, daß es ihn außerordentlich verwundert habe, daß die Reden, die er selbst angehört habe, in der polnischen Presse so wiedergegeben worden seien, daß man sie nicht habe wiedererkennen können. Es wäre nicht möglich, daß Polen in Europa zwei verschiedene Leben führe. Er stellte den Antrag, daß auf die Tagesordnung der nächsten Zusammenkunft der Minderheitskommission das Studium der ukrainischen Frage gesetzt werde. Die Versammlung einigte sich schließlich auf einen Antrag, der dahin ging, eine Unterkommission der Völkerbundsligen einzusetzen, die mit dem Ziel einer direkten Verständigung zwischen Polen und den Ukrainern das Problem eingehend untersuchen sollen.



Dr. Ernst Wachler

der Schöpfer und langjährige Leiter des Harzer Bergtheaters bei Thale, feiert am 18. Februar seinen 60. Geburtstag. Als Schriftsteller hat Wachler in seinen zahlreichen dramatischen, lyrischen und erzählenden Werken die Ueberfremdung des deutschen Volkes auf allen Lebensgebieten bekämpft und sich für eine nationale Wiedergeburt aus der Wesensart des Volkstums heraus eingesetzt.

Vorläufig keine Veränderung im polnischen Kabinett

Warschau. Wie mit großer Bestimmtheit verlautet, wird Marschall Pilsudski seinen Aufenthalt in Madeira noch um einige Wochen ausdehnen. Weiter gilt als sicher, daß vor der Rückkehr des Marschalls keinerlei Veränderungen in der Zusammensetzung der gegenwärtigen polnischen Regierung vorgenommen werden. Die Nachrichten über einen bevorstehenden Wechsel im polnischen Außen-, Innen- und Finanzministerium müssen daher zumindest als verfrüht bezeichnet werden.

Vandervelde gegen Versailles

Brüssel. Der Führer der belgischen Sozialisten, Minister Vandervelde, verbreitete einen Artikel, in dem er sich gegen die Angriffe verteidigt, die von seiten der flämischen Nationalisten gegen ihn wegen der Unterzeichnung des Versailles Vertrages gerichtet wurden. In diesem Artikel erklärt Vandervelde, daß sich die belgischen Sozialisten niemals dazu verstehen würden, eine Politik für vernünftig zu erklären, die dem deutschen Volk die alleinige Verantwortlichkeit am Kriege auferlegt habe, die ferner dem deutschen Volke astronomische Zahlen für Reparationszahlungen auferlege, die für das Saargebiet bis zum Jahre 1935 ein Sonderregime eingeführt habe, und die schließlich unter Mißachtung der garantierten Abstimmung in Eupen- und Malmedy Belgien nicht nur Malmedy und die preußische Wallonie, sondern auch die rein deutschen Gebiete Eupen und St. Vith zugeschlagen habe.

Löbe prangert die Nazis an

Berlin. Im Zusammenhang mit dem nationalsozialistischen Antrag, die durch die Nichtanwesenheit der nationalen Opposition im Reichstag gesparten Beträge den Arbeitslosen zuzuführen, hat sich ein Briefwechsel zwischen dem Reichstagspräsidenten und dem Abg. Stöhr ergeben.

Löbe hatte zunächst mitgeteilt, er könne dem Antrag nicht stattgeben, da ein Verzicht auf die Aufwandsentschädigung unzulässig sei, und weil es sich überhaupt nicht um einen Verzicht handele, sondern um die Abzüge, die jedem fehlenden Abgeordneten gemacht werden müßten. In einem weiteren Brief erklärt Löbe u. a.: „Es sei Ihnen ja bekannt, daß solche Einsparungen nicht erfolgen konnten, weil alle Abgeordneten, die an den Parlamentssitzungen nicht mehr teilnehmen, ihre Aufwandsentschädigungen bezw. Diäten für den ganzen Februar in Empfang genommen haben. Hier ist also zur Verteilung nichts vorhanden.

Laurahütte u. Umgebung

70 Jahre.

=m= Der hier wohnhafte V. Bronder feierte am Sonnabend, den 14. Februar, seinen 70. Geburtstag. Wir gratulieren.

Im Zeichen des Faschings.

Der vergangene Sonnabend und Sonntag standen vollkommen im Zeichen des Karnevals und waren mit Tanzvergnügen reich beschickt. Sämtliche Säle des Ortes wiesen Veranstaltungen auf. Nicht alle standen unter einem günstigen Stern. Auch die Stimmung war in den meisten Fällen nicht die, die man erwartet hatte.

Am Sonnabend hielt der Gesangverein „Freie Sänger" im Bittkowschen Etablissement sein zweites Faschingsvergnügen in diesem Jahre ab. Dieses fand diesmal unter der Devise „Karneval in Venedig" statt. Dem Feste angepaßt, wies der Saal eine herrliche Dekoration auf. Konzertiert hat ein bekanntes Jazzorchester, welches flott Stück für Stück spielte. Der Besuch war ein zufriedenstellender.

Die Siemianowitzer Schwimmer veranstalteten am Sonnabend in den Räumen des Cafees „Warszawa" einen Mannschaftsball, der einen glänzenden Verlauf nahm. Trotzdem der Besuch nicht ein so großer war, herrschte unter den Anwesenden fidelste Stimmung. Mehrere diverse Ueberraschungen dienten viel zur Erheiterung bei. Auch hier tanzte man bis in die frühen Morgenstunden.

Am Sonntag fand im Generlichschen Saale ein Familienabend des Verbandes deutscher Katholiken statt. Der Einladung haben viele Freunde und Gönner des Verbandes Folge geleistet, so daß der Saal voll besetzt war. Auch hier herrschte eine vorzügliche Fidelitas.

Am Dienstag, den 17. Februar veranstaltet das Promenadenrestaurant, Inhaber August Prochotta auf der ul. Stabika 8, ein großes Baßbegraben, zu welchem die verehrlichen Bürger von Siemianowitz herzlichst eingeladen sind. Konzertieren wird eine Zigeunerkapelle. Die Bedienung der Gäste erfolgt durch Neger. Erstklassige Küche, sowie gutgepflegte Biere und Getränke werden für das leibliche Wohl sorgen. Wir weisen auf das heutige Inserat hin. m.

=o= Am vergangenen Sonnabend, den 14. Februar, veranstaltete die „Liedertafel" Laurahütte im Generlichschen Saale ihr diesjähriges Faschingsvergnügen. In dem schön geschmückten Tanzsaal wurde von Anfang an recht tüchtig das Tanzbein geschwungen und bald herrschte die bei allen Veranstaltungen der „Liedertafel" übliche zwangslose Stimmung. Der gut geschulte Männerchor brachte in den Tanzpausen eine Anzahl Männerchöre klangrein zum Vortrag, unter anderem „Die Gestirne" von Engelsberg, „Primula veris" von Heinrich Ferrenberg, „Innsbruck, ich muß dich lassen". Reicher Beifall wurde den Sängern zuteil. Bis in die frühen Morgenstunden herrschte unter den Teilnehmern eine frohe, ungetrübte, gemütliche Stimmung. Auch sonst verlief das Fest ohne Störung.

Standesamtsnachrichten.

=m= In der Zeit vom 7. zum 13. Februar sind am hiesigen Standesamt 10 Neugeburten gemeldet worden, davon 4 Knaben und 6 Mädchen. Gestorben sind in derselben Zeit Rzepus K., Smierskol S., Wylizalek

Erst Essigessenz getrunken, dann die Kehle durchgeschnitten

=o= Die 24jährige Ehefrau Marie Pospiech, wohnhaft auf der ul. Milowicka 77 im benachbarten Czeladz versuchte sich dadurch das Leben zu nehmen, daß sie erst Essigsäure trank und sich dann mit einem Rasiermesser die Kehle durchschnitt. In hoffnungslosem Zustand wurde sie in das Krankenhaus geschafft, wo sie mit dem Tode ringt. Mangel an Mittel zur Heilung von einer Krankheit soll die Frau zu diesem Selbstmordversuch getrieben haben

Lebensmüde?

=m= Auf den Feldern zwischen Siemianowitz und Hohenlohehütte wurde am 10. Februar die 21jährige Bankbeamtin A. Rudziewski aus Siemianowitz bewußtlos aufgefunden. Man brachte sie in das Gebäude des Alfredschachtes, wo sie kurz darauf das Bewußtsein wiedererlangte. Nach Einlieferung ins städtische Krankenhaus starb die Rudziewski noch am gleichen Tage. Der Arzt stellte den Tod durch Erfrieren fest. Aus den vorgefundenen Briefen nimmt man heraus, daß die Tote einen Selbstmordversuch plante. Die genauen Untersuchungen werden erst den genauen Sachverhalt zu Tage bringen.

Verband für deutsche Einheitskurzschrift.

=m= Obengenannter Verband beabsichtigt einen neuen Anfängerkursus in Siemianowitz zu eröffnen. Die Vorteile, die sich den stenographisch Geschulten eröffnen, sehen wir als bekannt voraus. Der Kursusbeginn ist auf den Anfang des Monats März angesetzt und erfordert eine Dauer von 3 Monaten, bei wöchentlich 2 Uebungsabenden. Die Teilnehmergebühr beträgt 20 Zloty. Bei einer größeren Anzahl von Teilnehmern kann die Gebühr auf 15 Zloty ermäßigt werden. Schüler zahlen in jedem Falle 15 Zloty. Die Meldungen hierzu erbittet der Bezirk bis spätestens Ende Februar d. Js. an den Bezirksleiter A. Sonnek, Siemianowice, ul. Wandy 33. Der Beginn wird sofort nach Eingang der Meldungen bekanntgegeben werden. Nach Beendigung des Anfängerkursus besteht für die Teilnehmer die Möglichkeit, sich im Kursus der Fortgeschrittenen weiterzubilden. m.

Generalversammlung der Fleischergesellen.

=o= Die Fleischergesellen von Siemianowitz hielten im Lokale Oczko ihre Jahreshauptversammlung ab, an der auch der Innungsobermeister Stanko teilnahm. Eröffnet wurde die Versammlung durch den Altgesellen Pilarski. Nach Verlesung der Berichte wurde zur Neuwahl des Vorstandes geschritten. Gewählt wurden: als Altgeselle Franz Ekardt, als Stellvertreter Alex Paluch, als Schriftführer Valentin Hendzia, als Kassierer August Schmidt, als Kassenrevisoren Bernhard Labryga und Konrad Sieron und als Beisitzer Bujotzek und Minkus. Das Eintrittsgeld für neue Mitglieder wurde auf 3 Zloty und der monatliche Beitrag auf 1 Zloty festgesetzt. Der frühere Altgeselle Pilarski wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Sportliches

Laurahütter Hockeyklub — Polizeiklub Kattowitz 1:1 (0:1, 0:0, 1:0).

Im Rückkampf trafen sich am gestrigen Sonntag die Eishockeymannschaften vom Polizeiklub Kattowitz und vom Laurahütter Hockeyklub auf der Gemeindeeisbahn an der Antoniuskirche zusammen. Dieser Begegnung wohnten annähernd 500 Menschen bei, die einen erstklassigen Kampf zu sehen bekommen haben. Gelang es den Einheimischen im ersten Spiel in Kattowitz mit 4:1 Sieger zu bleiben, so mußten sie sich diesmal mit einem Remis befriedigen. Die Kattowitzer traten verstärkt durch den Internationalen Ermlinger an und konnten sehr gut gefallen. Ohne Ermlinger wäre auch diesmal der Sieg bestimmt den Laurahüttern zugefallen. Die Leistungen, die der vorgenannte Spieler an den Tag legte, waren fabelhaft. Die Laurahütter zeigten ihr gewohntes Spiel. Nach einem ausgeglichenen ersten Spieldrittel gelang es den Kattowitzern im zweiten Spieldrittel mit 1:0 durch Ermlinger, in Führung zu gehen. Im letzten Spieldrittel glich der Laurahütter Hockeyklub 3 Minuten vor Schluß aus. Das Tor schoß Hoffmann.

Die zahlreichen Zuschauer liefern den Beweis, daß der Eishockeysport in Siemianowitz immer mehr Freunde findet. m.

Evangelischer Jugendbund 1 — Evangelischer Jugendbund 2:8. Handball

Noch am Sonnabend sagten die Königshütter Handlungsgehilfen das Spiel gegen den hiesigen Evangelischen Jugendbund ab. Um jedoch nicht ganz ohne Betätigung zu bleiben sprang die 2. Mannschaft des Jugendbundes ein, die den Erstklassigen einen gleichwertigen Gegner stellte. Es gelang ihr einen knappen Sieg zu buchen. Das Spiel wurde flott durchgeführt und zeigte schöne Momente. m.

Gottesdienstordnung:

Katholische Pfarrkirche Siemianowitz.

Dienstag, den 17. Februar.

6 Uhr: Aussetzung, dann hl. Messe für verst. Marie Piec.
2. hl. Messe für den Hl. Vater, die Bischöfe und Priester vom deutschen 3. Orden.
3. hl. Messe auf die Intention des poln. Rosenkranzes.
8 Uhr: auf die Intention des poln. 3. Ordens.

Kath. Pfarrkirche St. Antonius, Laurahütte.

Dienstag, den 17. Februar.

6 Uhr: hl. Messe für verst. Karl Gwozdz.
6½ Uhr: hl. Messe für das Brautpaar Matlak-Choroba.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Dienstag, den 17. Februar.

7½ Uhr: Kirchenchor.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Die Budgetkommission des Schlesischen Sejms

Heute findet eine Sitzung der Budgetkommission des Schlesischen Sejms statt. Zur Beratung steht das Budgetpräliminar und das neue Finanzgesetz für das Verwaltungsjahr 1931/32. Die Budgetkommission wird die Referate an ihre Mitglieder verteilen.

Keine Aufhebung der toten Saison

In der Sejmkommission für Arbeiterschutz wurde gestern der Antrag der P. P. S. behandelt, in welchem die Aufhebung der sogenannten toten Saison gefordert wird. Nach längerer Aussprache wurde der Antrag mit den Stimmen der Regierungsmehrheit abgelehnt.

Dagegen wurde eine Entschließung des Regierungsblocks angenommen, in welcher die Regierung ersucht wird, den Arbeitslosen, die vom Arbeitslosenfonds keine Unterstützungen erhalten, eine möglichst weitgehende Hilfe angedeihen zu lassen, unter besonderer Berücksichtigung derjenigen Arbeiter, die infolge der wirtschaftlichen Krisis ihre berufliche Arbeit verloren haben und zur Kategorie der Saisonarbeiter degradiert worden sind.

Feierschichten bei den Gieschegruben

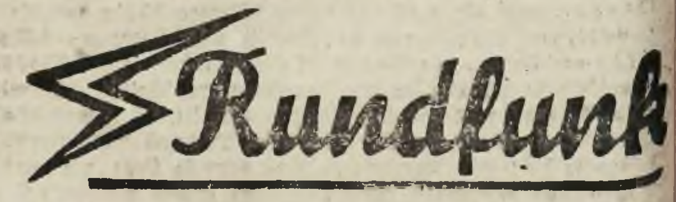
Die Direktion der Gieschegruben hat vorläufig von einer Reduzierung der Arbeiterschaft abgesehen. Dafür sind für die gesamte Belegschaft der Gieschegruben von 5 500 Mann Feierschichten eingesetzt worden. Es feiert am Dienstag, den 17. Mts., die Belegschaft des Kaiser Wilhelmschachtes, am Mittwoch, den 18. d. Mts., des Richthofenschachtes und am Donnerstag, den 19. d. Mts., die Belegschaft des Karmer-Schachtes. Die Belegschaft der Schächte ist von dieser „Rationalisierung" wenig erbaut.

Das polnische Schulwesen in Deutschland

Den Bestrebungen des „Polnischen Schulvereins" ist es gelungen, in kurzer Zeit im Kreise Flatow (Grenzmark) 22 polnische Schulen zu errichten, in denen von 31 Lehrern 868 Kinder unterrichtet werden. Den polnischen Schulen stehen nur 70 deutsche Volksschulen mit 5053 Kindern gegenüber. Außerdem bestehen im Kreise acht polnische Kindergärten für vorschulpflichtige Kinder, während nur vier deutsche Kindergärten vorhanden sind.

Errichtung einer neuen Autobuslinie

Die schlesische Autobusliniengesellschaft wandte sich dieser Tage an das schlesische Wojewodschaftsamt, zwecks Erteilung einer Genehmigung, zur Errichtung einer neuen Autobuslinie auf der Strecke Kattowitz—Bismarckhütte—Schwientochlowitz—Kochlowitz. Falls bis zum 28. d. Mts. Beschwerden, in bezug auf die Errichtung der neuen Autobuslinie beim Wojewodschaftsamt nicht einlaufen, so wird die Konzession der schlesischen Autobusliniengesellschaft erteilt.



Kattowitz — Welle 408,7

Dienstag. 12,10: Mittagskonzert. 15,35: Vorträge. 16,1[illegible] Für die Kinder. 16,25: Schallplatten. 17: Aus Warschau. 17,45: Volkstümliches Symphoniekonzert. 18,45: Vorträge. 20,15: Violinkonzert. 21,15: Aus Warschau.

Warschau — Welle 1411,8

Dienstag. 12,10: Mittagskonzert. 15,35: Vorträge. 16,1[illegible] Schallplatten. 17: Vorträge. 17,45: Volkstümliches Symphoniekonzert. 18,45: Vorträge. 20,15: Violinkonzert. 21,15: Tanzmusik.

Gleiwitz Welle 259. **Breslau Welle** [illegible]

11,15: Zeit, Wetter, Wasserstand, Presse
11,35 1 Schallplattenkonzert und Reklamedienst.
12,35: Wetter.
12,55 Zeitzeichen.
13,35 Zeit, Wetter, Börse, Presse.
13,50 Zweites Schallplattenkonzert.
15,20 Erster landwirtschaftlicher Preisbericht, Börse. Pre[illegible]

Dienstag, 17. Februar: 12,55 Wetter, anschließend: Was der Landwirt wissen muß. 15,35: Kinderfunk. 16: Eine halbe Stunde Schlager auf Schallplatten. 16,30: Das Buch des Tages. 16,45: Walzer von Waldteufel auf Schallplatten. 17,15: Katharina Elisabeth Goethe. 17,40. Rechtsfälle des täglichen Lebens. 18,05: Fünfundzwanzig Minuten Technik. 18,30: Berufswahl der schulentlassenen jungen Mädchen. 19: Wettervorhersage; anschließend: Fasching. 20: Wiederholung der Wettervorhersage; anschließend: Stunde der werktätigen Frau. 20,30: Aus Berlin: Faistnachtsball. Während einer Pause gegen 22: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 24: Funkstille.

Verantwortlicher Redakteur. Reinhard Mai in Kattowitz. Druck u. Verlag. „Vita", naklad drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kościuszki 29